

Jahresbericht über den kath. Erziehungsverein der Schweiz pro 1901-1902

Autor(en): **Tremp, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt des 1. Heftes: Fährmannskinder, Roman von A. Schott. — In schlechten Händen, Roman von Cameron. — Durch die Steppe, Reiseerzählung von S. Sienkiewicz. — Der Dichter Jacinto Verdaguer. — Das Leichentuch Christi, von Dr. G. A. Müller. — Aus Schlesiens Bergen, von Dr. Wentwig-Warmbrunn. — Bedeutung und Anwendung der Hypnose, von Hans Rau. — Zustände in der Negerrepublik Haiti, von Ernst v. Hesse-Wartegg. — Wunderliches Zusammenleben, von Dr. Fr. Knauer. — Daneben Bücherchau — Brieffasten für Handschriftendutung u. a. m.

5. Mariengrüße aus Einsiedeln. 7. Jahrgang. 12 Hefte Fr. 2. 50. Verlag von Eberle u. Rickenbach.

Inhalt des 11. Heftes: Des Christen Rache, von P. Otto Bitschnau. — Tropfen aus Maria Einsiedelns Gnadenquelle, von P. Sigisbert Zarn. — Die marianischen Gnadenstätten in Spanien, von Erich Krafft. — Reich und Arm, von Joh. Ev. Hagen. — Wallfahrt des hl. Karl Borromäus nach Disentis, von P. Magnus Helbling u. a. m.

6. Die kath. Missionen. 12 Hefte 5 Fr. 31. Jahrgang. Verlag von Herder in Freiburg i. B.

Inhalt von Nr. 2: Das Protektorat im Orient. — Die Ausfägigenpflege in den kath. Missionen. — Aus den Hochregionen des Kaukasus. — Daneben reichhaltige Nachrichten aus den Missionen.

7. Die Zukunft. Monatschrift für Jünglinge Fr. 2. 40. 4. Jahrgang. Verlag von Eberle u. Rickenbach in Einsiedeln.

Inhalt des 1. Heftes: Die Feuersteinfrau, von G. Hirschfeld. — Die Verkörperung Christi von Raphael. (Mit Bild.) — Ein vortreffliches Lebenselixir, von Dr. R. St. — Böse Streiche — gute Streiche. — Der menschlichen Wissenschaft letztes Ziel. — Augustin Stöckli, Abt von Mettin, en-Mehrerau. (Mit Bild.) — Gedichte und Vereinsnachrichten.

8. Literarische Warte. 4. Jahrg. 6 Mark. Allgemeine Verlagsgesellschaft m. b. S., München.

Inhalt des 1. Heftes: Das Hamletproblem, von H. von Kralich. — Der Wohltäter, von M. v. Eckensteien. — Deutsche Lyrik. — Neue Lyrik, von L. Riesgen. — S. Sienkiewicz und seine historischen Romane, von Edm. Halthoff. — Die Vestalin. (Gedicht). — Zeitschriftenchau, von M. v. Heidenberg. — Kritische Umschau.

Jahresbericht über den kath. Erziehungsverein der Schweiz pro 1901—1902.

(Vom Zentralpräsidenten: Administrationsrat A. Tremp.)

I. Organisches.

Mit dem Jahr 1902 bestet der „kath. Erziehungsverein der Schweiz“ gegen 30 Jahre. Nachdem er am 22. September 1901 reorganisiert worden, hielt das alte Komitee am 7. Oktober darauf in Gossau seine letzte Sitzung. Zu Gunsten der neuen Vereinsorganisation schieden aus dem bisherigen Neuner-Komitee folgende 6 Herren: Stefan Zuber, Bischoffszell; Gemeinderat Geiser, Gossau; Professor Kurrer, St. Fiden; Buchdruckereibesitzer Ravetti, Gossau; Lehrer Künzle, Straubenzell und Lehrer Karl Müller, Gossau; auch der bisherige Kassier, Herr Brugamann, trat zurück. All diesen vielverdienten Herren gebührt der Dank und die Anerkennung des Vereins.

Der Stat des neuen Vorstandes ist im ersten Heite der „Päd. Blätter“ 1902 mitgeteilt worden. Das weitere Komitee besteht aus 21 Mitgliedern; darin sind 18 deutsche Kantone (inklusive Graubünden, exklusive Freiburg) vertreten und zwar 15 Kantone einfach und 3 größere doppelt; darin sibt auch der Präsident des „Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“.

Hochw. Herr Defan Sisler hatte die Güte, das Kassieramt zu übernehmen und Hochw. Herr Pfr. Keller das Aktuariat. — Das engere Komitee besteht naturgemäß aus dem Vereinspräsidenten, dem Kassier und Aktuar; dazu kommen der Direktor des freien schweiz. Lehrerseminars, und der Geschäftsführer des schweiz. Katholikenvereins.

Für das Seminar wählte das Komitee eine eigene Kommission, worin der Titl. Erziehungschef des Kt. Zug, nebst einem Lehrer und einem Geistlichen, sibt.

Als Direktor des Apostolats der christlichen Erziehung funktioniert der Direktor des Lehrerseminars, und als Direktor für die Müttervereine wurde Hochw. Herr Pfr. Giffiger in Oberbuchfitten (Kt. Solothurn) bezeichnet.

Mit der Revision der Statuten ist auch eine „Arbeitsverteilung zwischen dem kath. schweiz. Erziehungsverein und dem Vereine der kath. Lehrer- und Schulmänner der Schweiz“ vorgenommen worden. Diefelbe weist ein so reiches Doppel-Arbeitsfeld auf, daß beide Vereine vollauf zu tun haben und deshalb nebeneinander durchaus existenzberechtigt sind.

II. Tätigkeit des Komitees.


Das weitere Komitee hielt zwei Sitzungen in Zug und das engere zwei in Zürich. Dazu verkehrte das Präsidium in mehreren Zirkularen mit beiden Komitees.

Wir übergehen die verschiedenen Druckfachen, welche die Reorganisation des Vereins nötig machte, und erinnern vor allem an die Komitee-Zuschrift vom 15. Nov. 1901, welche mit Beilagen an alle hochw. kath. Pfarrämter der deutschen Schweiz (c. 650) gesandt wurde. Die Enquete betr. Vereine ergab 86 Antworten, welche auch etwelche Lokalerziehungsvereine und die Anzahl der Vereinsmitglieder in einzelnen Gemeinden angaben.

Von den zu ermäßigten Preisen offerierten Büchlein und Bildern wurden von 33 Bestellern bestellt: Büchlein: 3067 sel. Nikolaus von der Flüe für Schüler, 47 Muff für Jünglinge und 42 Muff für Jungfrauen; Wandbilder für Schullokale: 26 sel. Nikolaus von der Flüe, 7 göttl. Kinderfreund, 5 Abendmahl, 1 Christus.

Ferner sei gedacht des Schreibens vom 16. Oktober 1901 an alle 127 deutschen Sektionen des Katholikenvereins betr. Beitritt als mitwirkende Vereine zu unserm Verein; unser Gesuch wurde in anerkennungswerter Weise vom Titl. Geschäftsführer des schweiz. Katholikenvereins unterstützt und hatte erfreulichen Erfolg. Die meisten beigetretenen Sektionen verpflichteten sich zu einem jährlichen Globobeitrag von 5 Fr., Goldach, Fischingen, Appenzell und Marbach von 10, Einsiedeln sogar von 20 Fr., Muri zu 10 St. per Mitglied, Goldingen zu 10 Fr. an das Seminar.

Das Komitee begünstigte die Verbreitung erzieherischer Volksschriften, z. B. jener im Paradies in Ingenbohl (iekt in Verbindung mit dem St. Josephsbücherverein in Klagefurt), in Sarnen (Frl Krämer, Nachfolgerin des Lehrer Haag in Bischofszell), der kath. Frauenzeitung (Buchhandlung Union in Solothurn).

Auf Anregung des St. Galler Kantonal-Präsidenten erscheinen nun  Neujahrsbüchlein für Schüler (à 10 St. bei 50 Gr.) vom rühmlichst bekannten Verfasser des „Kindergarten“ bei den Herren Benziger & Co., die auch einen Kinderkalender (à 25 Rp. bei 12 Gr.) herausgeben. Diese Büch-

lein werden hiemit sehr empfohlen, ebenso der „Kindergarten“, der mit Neujahr in vergrößertem Format und mit besserem Papier und Druck und doch billiger als bisher im Verlag von Eberle & Rickenbach in Einsiedeln erscheint, nämlich um 1.50 Fr., bei wenigstens 12 Ex. um 1.25 Fr.

Von den weiteren Aktionen des Komitees abgehend, erwähnen nur noch der Aufgaben, welche es einzelnen mitarbeitenden Organen zugeteilt hat.

Die Seminarkommission sorgt, daß aus ihrer Mitte zum mindesten pro Semester das Seminar und die Jahres-Schlussprüfung besucht wird. Sie hält alljährlich Sitzung anlässlich des Examins oder der Delegiertenversammlung des Erziehungsvereins. Sie erstattet jemeilen nach dem Examen unserem Zentralkomitee einen kurzen schriftlichen Bericht über das Seminar.

Der Direktor „des Apostolates der christlichen Erziehung“ bemüht sich, dasselbe in allen oder möglichst vielen Pfarreien der deutschen Schweiz einzuführen. Er wird über seine Erfolge, zur Nachahmung und Aufmunterung, in den „Päd. Blätter“ und im „Katholik“ fleißig Bericht erstatten. Für das Apostolat der christlichen Erziehung soll das gewöhnliche Volk herangezogen werden, während in den Erziehungsverein mehr die Elite eintritt.

Das Erziehungsvereinskomitee hat anno 1890 an die kath. Pfarrämter der deutschen Schweiz eine Aufmunterung zur Gründung von neuen Müttervereinen erlassen, mit Beigabe einer bezüglichen Statistik (damals 100 Müttervereine). Der Direktor der Müttervereine tut zur Förderung derselben bei den titl. Pfarrämtern, event. bei den titl. Ordinariaten, die gutschheinenden Schritte.

Für die Lehrerexerzitien hat das Zentralkomitee des Erziehungsvereins seiner Zeit ein eigenes Komitee gewählt, nachher aber die Sache wieder selbst be sorgt. Für den Kt. St. Gallen ist Herr Lehrer Büchel in Rebstein, für Thurgau Herr Lehrer Bockslar in Nischningen Direktor; für den Kanton Luzern besteht ein eigener Lehrerexerzitienverein samt Komitee mit Herrn Lehrer Reinhard in Eich an der Spitze. Für die übrigen Kantone müssen unterdessen die zuständigen Komiteemitglieder sorgen, bis für sie eigene Direktoren, unter einem Oberdirektor, gefunden sind. Sie sollen namentlich dahin wirken, daß Lehrerexerzitien zur richtigen Zeit, je in zwei Turnus, und am passenden Orte abgehalten, daß die Lehrer dazu eingeladen und dafür gewonnen und daß Geldquellen flüßig gemacht werden, welche die Pension der Teilnehmer bestreiten, so daß diese nur die Reisekosten (das Eisenbahnbillet) zu bezahlen haben. Der Erziehungsverein hat bisher die bezüglichen Kosten getragen, sofern sie nicht von anderer Seite übernommen wurden. Ebenso gibt er jährlich 100 Fr. (oder mehr) an den Verein kath. Lehrerinnen für die Lehrerinnen-Exerzitien (pro 1902 sogar 150 Fr.).

III. Allg. Stand des Vereins.

Werfen wir einen Ueberblick auf einzelne Arbeitsfelder des Vereins. Das freie schweiz. Lehrerseminar in Zug weist im Jahre 1901—1902 bei 11 Professoren in vier Kursen 33 Schüler auf. Unter diesen ist die Mehrheit der Kantone vertreten; das Seminar trägt also einen interkantonalen, schweizerischen Charakter. Das laufende Schuljahr begann wieder mit einer erfreulichen Schülerzahl. Unsere Seminarkommission sprach sich über die Leistungen des Seminars im verflossenen Schuljahr sehr befriedigend aus. Daß das Seminar in seinen Leistungen durchaus auf der Höhe der Zeit steht, dafür zeugen die staatlichen Patentprüfungen, welche die Zöglinge des vierten Kurzes jemeilen in Zug machen, sowie die Staatsprüfungen, welche dieselben in andern Kantonen (Baselland, St. Gallen u. a.) mit Erfolg bestehen. Daß der geistigen Blüte des Seminars auch der finanzielle Stand entspreche, dafür zu sorgen liegt in der

Auf abe unsers Vereins. Wir sollen nicht bloß brave und talentierte Knaben dem Seminar, sondern möglichst viele gute Zöglinge dem Kollegium St. Michael, welches mit großen Opfern das Seminar hält, zuwenden, und wir dürfen nicht ruhen, bis das Seminar ökonomisch sorgenlos dasteht und den Zöglingen auch größere Stipendien verabfolgen kann als bisher. Die Erhaltung und Aufrechterhaltung dieses einzigen kath. freien Seminars der Schweiz, dieser Perle unter den kath. Institutionen der Eidgenossenschaft, muß eine Ehrensache unseres Vereins, ja der schweiz. Katholiken überhaupt sein.

In Betreff der Müttervereine überlassen wir das Wort einem andern, ebenso über das Apostolat der christl. Erziehung. Hoffen wir, daß der neue Aufruf des Direktors des Apostolates vom August 1902, sowie die Versendung von bezüglichen Aufnahme- und Verpflichtungs-Scheinen ihre Wirkung tun. Es wird sich zeigen, ob die Massenverbreitung der Aufnahmscheine mit jährlich 60 Rp. Beitrag gelinge oder ob die Verpflichtungscheine à 5 Fr. besser ziehen, ob man diese beiden modi beibehalten könne oder endschliesslich zu einem Seminarverein mit jährlich 5 Fr. Beitrag Zuflucht nehmen müsse.

Die Lehrerexerzitien fanden dieses Jahr in Feldkirch und Wolhusen statt und wurden von schweiz. Lehrern in folgender Anzahl frequentiert: In Feldkirch: vom 25. bis 29. August („für Lehrer und Herren aus gebildeten Ständen“): 3, vom 29. Sept. bis 3. Okt. („für Lehrer“) 37 Teilnehmer. In Wolhusen: „Lehrerexerzitien“: vom 29. Sept. bis 3. Okt.: 14, vom 6. bis 10. Okt.: 6 Teilnehmer. Total der Teilnehmer in Feldkirch 40, in Wolhusen 20, dazu ein Exerzitiant auf Iddaburg, zusammen: 61; auf die Kantone verteilt: St. Gallen 30, Luzern 17, Thurgau 5, Appenzell 4, Glarus 2, Schwyz, Zug und Nargau je 1. Die Exerzitanten waren an beiden Orten sehr befriedigt. Zum geistigen Genuß kommt das materielle Opfer, das beide Exerzitienhäuser (bei 10 Fr. per Teilnehmer) bringen. Für die Kosten der Exerzitien kommt unser Verein auf, abgesehen von den Luzerner Teilnehmern, für welche der dortige Lehrerexerzitienverein zahlt, und von den St. Gallern, deren Pension zur Hälfte vom Titl. Bischof und zur Hälfte vom Titl. Kantonal-katholikenverein bestritten wird. Leider entsprach der schönen Offerte des Erziehungsvereins nicht die Zahl der Teilnehmer, und unsere Kasse wird dieses Jahr für Lehrerexerzitien nur mit 120 Fr. belastet. Die Lehrerinnen-Exerzitien wurden 1902 von 46 Teilnehmerinnen besucht.

Besehen wir uns nun die Mitglieder unseres Vereins. Wir haben 1. zerstreute Einzelmitglieder, z. B. in Inwil 17, Lütchwil 12; 2. „mitwirkende“ Vereine und 3. Orts- oder Kreis-Vereine. Die erste und dritte Kategorie ist spärlicher vertreten. Dagegen haben die „mitwirkenden Vereine“ einen hoffnungsvollen Anfang genommen. Es sind folgende Vereine, meistens Sektionen des Schweiz. Kath.-Vereins, uns als mitwirkende Vereine beigetreten: Alt St. Johann 100 Mitglieder, Amden 100, Appenzell 94, Beckenried 437, Beinwil 55, Bütschwil 317, Cham-Hüneberg 250, Chur 225, Einsiedeln 120, Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dubnang 150, Goldach 121, Goldingen 113, Gohau 317, Großwangen 185, Henau 112, Inwil 140, Ariens 156, Lichtensteig 60, Lommis und Umgebung 163, Lunthofen 255, Luzern 348, Marbach, Rheintal, 120, Menzingen 182, Muri 342, Niederhelfenswil-Lenggenwil 107, Rohrdorf 325, Rorschach 620, Sachseln 150, Schmerikon 64, Stwende 28, Sirmad 140, Surental (Triengen u.) 420, Untereggen 42, Wohlten 280, Wil 184, zusammen 36 Sektionen. Dazu kommen 5 weibliche Vereine: Basel, weibliche Sektion des Kath. Vereins 50, Basel, christlicher Mütterverein 600, Rohrdorf, Jungfrauenkongregation 85, Mütterverein Sirmad 152, Frauen- und Töchternverein Tringen 380. Diese 41 Vereine haben eine Gesamtmitgliederzahl von 8160.

IV. Stand in den einzelnen Kantonen.

Es sind Jahresberichte eingegangen aus den Kantonen Basel, Solothurn, Aargau, Thurgau, Zug, Ob- und Unterwalden u. s. f. Dieselben bieten ein mannigfaches Bild. Da genüge der kath. Lehrerverein, dort seien sonst Vereine genug; da sind eifrige Mitglieder, dort wartet man auf eine Neubelebung. Dies alles ist leicht erklärlich.

Die Zahl der Einzelmitglieder variiert in den einzelnen Kantonen: in Aargau sind 25 alte und 16 neue Mitglieder, in Obwalden 5 solche u. s. f.

Vor zehn Jahren zählte der Erziehungsverein zirka 1130 Mitglieder.

Eigentliche Sektionen des Erziehungsvereins gibt es wenige. Eine solche existiert in Zug mit zirka 90 Mitgliedern. Im Kt. Solothurn besteht ein Erziehungsverein mit zirka 60 Mitgliedern, verbunden mit dem Katholikenverein Schönenwerd und Umgebung, ehemals Piusverein Grethenbach, mit jährlich 15 Fr. Beitrag an das schweiz. kath. Lehrerseminar in Zug, dazu ein Lehrerepatronat von Seite der Kantonalen Pastoral-Konferenz zur Unterstützung kath. Lehramtskandidaten in Zug.

Es ist nur ein, wenigstens aktiver, Kantonalverein bekannt: St. Gallen. Derselbe zählt jetzt rund 500 Mitglieder, hat auch vier eigene Bezirkssektionen und zwar folgende: **Sektion Rheintal** 120 Mitglieder. Ihr Präsident, der um die St. Gallischen Schulbücher vielverdiente Herr Lehrer Benz in Marbach, hielt aus eigener Anschauung einen Vortrag über die Schul- und Erziehungsverhältnisse in Kartagena (Südamerika); er will künftig noch mehr als bisher die öffentlichen Schulfragen der engern und weitem Heimat in den Bereich der Sektionsberatungen ziehen.

Sektion Untertoggenburg: Präsident: Hochw. Herr Deputat Pfr. Kellenberger; 31 Mitglieder; Anschluß an den schweiz. Erziehungsverein laut Beschluß vom 12. Dezember 1901. Referate: Das Raschen der Kinder, die Tischgespräche in unsern Familien und ihre Bedeutung, wie kann die Schule bei unsern Kindern Anstand und Höflichkeit fördern, Vandammann Baumgartner. In Büttschwil und Kirchberg werden zu Folge Vereinsbemühung die Fortbildungsschulen nachmittags, nicht mehr abends, gehalten: die Tagesstunden sollen besser honoriert werden, als die Nachtstunden.

Sektion Unteroggenburg: Präsident: Hochw. Herr Kammerer Pfr. Bischofberger; 29 Mitglieder (alle Geistliche und, mit Ausnahme von zirka 3) alle Lehrer des Bezirks). Innert Jahresfrist zwei Versammlungen. Referat über S. Johann Baptist de la Salle, heilig gesprochen den 24. Mai 1900, Gründe der Schulbrüder, u.

Sektion: Seebezirk und Gaster: Präsident: Hochw. Herr Stadtpfarrer Bruggmann; 72 Mitglieder, jährlich zwei Versammlungen (die Fortbildungsschule, Schulhygienisches).

Wir fügen bei, daß die Anstalt für bildungsfähige, schwachsinige Kinder, zu welcher der St. Gallische Kantonalerziehungsverein den Anstoß gegeben und den Grund gelegt, am 1. Juni 1902 im ehemaligen Benediktiner Kloster in Neu St. Johann (Toggenburg), mit 3 Schulen und 7 Lehrschwestern, zur Freude der dortigen Bevölkerung und zur Genugtuung der Wohltäter aus allen Gauen des Kantons, eröffnet worden ist.

Den einzelnen Mitgliedern, Sektionen und mitwirkenden Vereinen mag es zur Befriedigung gereichen, daß ihre Beiträge im Interesse der schweizerischen Jugend, auch zur Förderung der Exerzitien der Jugendbildner, eine gute Verwendung finden.

Nun erlauben wir uns noch eine Ansjichtsäußerung, daß wir nämlich künftig mehr darauf dringen sollten, mitwirkende Vereine zu gewinnen, als Einzelmitglieder, weil dies bei der Vielheit der schon vorhandenen Vereine praktischer ist. Möchten besonders noch mehr Sektionen des schweiz. Katholikenvereins, auch Mütter-, Jünglings- und andere Vereine, uns als mitwirkende beitreten.

Daneben sei bemerkt, daß wir dem kath. Lehrer-Verein keine Konkurrenz machen und da, wo dieser Sektionen besitzt, zum voraus auf Erziehungsvereinssektionen verzichten.

Die Palme in unserm Berichtsjahr gebührt den beigetretenen mitwirkenden Sektionen des schweiz. Katholikenvereins, und da berühren wir mit Freude unser Verhältnis zum löbl. schweiz. Katholikenverein überhaupt. Derselbe leistet uns nicht nur mit mitwirkenden Sektionen Vorschub, sondern er speibet alljährlich Beiträge an das kath. Lehrerseminar und an unsern Verein, wie an den kath. Lehrerinnenverein der Schweiz, und er gestattet uns bei seinen Versammlungen jeweilen Eingliederung unserer Versammlungen. Der schweiz. Katholikenverein, dieser größte und mächtigste kath. Verein der Eidgenossenschaft, legt damit stets Zeugnis ab für sein hohes Verständnis und Interesse punkto Erziehungsfragen. Dafür sei ihm von Seite unseres Vereins der verdiente Dank und Anerkennung ausgesprochen!

V. Die Huldigungsadresse an Papst Leo XIII.

Schließlich ist unser Auge hingerichtet auf die Adresse, welche unser Verein, mit den Namen des ganzen weiteren Komitees versehen, dieses Jahr anlässlich des Papstjubiläums an Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. gerichtet hat, welche der verehrte Gardikaplan im Vatikan, Monseigneur Corragione de Bell, den 5. August, 1902 Sr. Heiligkeit für uns überreichte und worüber unser Landsmann den 9. August Ihrem Zentralpräsidium folgendes schrieb: „Ich hatte die Ehre, in langer Privataudienz dem heiligen Vater die prächtige Adresse des kath. Erziehungsvereins der Schweiz zu Füßen zu legen. Ihre Huldigungsfundgebung hat dem heiligen Vater sichtliche Freude gemacht. Er erkundigte sich nach verschiedenem und zeigte seine hohe Befriedigung, indem er die Adresse auf seinem Tische zurückbehielt und mir sagte, er werde durch den Kardinal Staatssekretär antworten lassen und selber diesem seine Weisungen geben.“

Am 19. Oktober 1902 sandte S. Eminenz Staatssekretär Kardinal Rampolla an den kathol. schweizer. Erziehungsverein folgendes Telegramm: „Seine Heiligkeit, hoch erfreut über die schöne Huldigungsadresse, sendet der in Luzern stattfindenden Delegiertenversammlung den väterlichen Segen für alle Mitglieder des Vereins und wünscht dem so verdienstvollen Werke bestes Gedeihen.“

Wir sonnen uns an der Huld des erlauchten Oberhauptes der Kirche, des größten Mannes der Jetztzeit, gegen uns und geloben feierlich, treu seinen Grundsätzen und Weisungen, unentwegt und unverdrossen einzustehen und zu arbeiten für die „Hebung und Förderung der Erziehung und Bildung der schweizerischen Jugend im Sinn und Geiste der römisch katholischen Kirche“ — zum Wohl von Kirche und Vaterland.

P. S. Alle Beiträge an den Erziehungsverein sind an den Zentralkassier, H. Lw. Herr. Defan Gisler in Sankt Gallen, Aargau, zu senden, die Beiträge an das Apostolat der Erziehung an Hochw. Herr Seminarlehrer Baumgartner in Zug.